

# NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

---



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ALLGEMEIN</b> .....	<b>1</b>
1.1	UNTERNEHMENSINFORMATIONEN (B1/B2 & C1 & C8) .....	1
1.2	NACHHALTIGKEIT (C1 & C2).....	2
1.3	WERTSCHÖPFUNGSKETTE (C1).....	3
<b>2</b>	<b>WESENTLICHKEITSANALYSE</b> .....	<b>5</b>
2.1	STAKEHOLDERANALYSE (C1) .....	5
2.2	DOPPELTE WESENTLICHKEITSANALYSE (C1) .....	7
<b>3</b>	<b>ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT</b> .....	<b>13</b>
3.1	ENERGIE UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN (B3) .....	13
3.2	KLIMAZIELE UND ÜBERGANGSPÄNE (C3).....	14
3.3	KLIMARISIKEN (C4) .....	15
3.4	UMWELTVERSCHMUTZUNG (B4) .....	16
3.5	BIODIVERSITÄT (B5).....	16
3.6	WASSER (B6) .....	17
3.7	RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ABFALLMANAGEMENT (B7).....	17
<b>4</b>	<b>SOZIALE NACHHALTIGKEIT</b> .....	<b>19</b>
4.1	BELEGSCHAFT (B8 & C5 & C7 & C9) .....	19
4.2	GESUNDHEIT UND SICHERHEIT (B9).....	20
4.3	VERGÜTUNG, TARIFBINDUNG, WEITERBILDUNG (B10) .....	20
4.4	MENSCHENRECHTE (C6 & C7).....	21
<b>5</b>	<b>ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT</b> .....	<b>23</b>
5.1	KORRUPTION UND BESTECHUNG (B11).....	23
5.2	DATENSCHUTZ UND DIGITALISIERUNG .....	23
<b>6</b>	<b>AUSBLICK</b> .....	<b>25</b>
<b>7</b>	<b>METHODIK</b> .....	<b>26</b>

# 1 Allgemein

## 1.1 Unternehmensinformationen (B1/B2 & C1 & C8)

Dieser Nachhaltigkeitsbericht umfasst die Geschäftstätigkeiten der REFKO Feuerfest GmbH als Einzelunternehmen. Für die Berichterstattung wurde Option B (Basic + Comprehensive) des VSME-Standards gewählt. Die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens ist der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von feuerfesten Produkten zuzuordnen und wird gemäß NACE C2320 klassifiziert. Die Bilanzsumme und der Umsatz werden im Berichtsjahr 2025 nicht veröffentlicht. Das Unternehmen stuft beide Angaben als sensible Informationen ein. Im Berichtsjahr 2025 beschäftigte das Unternehmen 16 Mitarbeitende.

Aufgrund fehlender Datengrundlagen sind die Informationen zu Treibhausgasemissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) nicht Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts. Die Offenlegung der Abfallkennzahlen gemäß B7.38(a) und B7.38(b) wurde ausgelassen. Diese Kennzahlen werden derzeit nicht erhoben, da REFKO ausschließlich Haushaltsabfälle erzeugt.

Der Unternehmenssitz befindet sich bei 50.468689, 7.754713. Es gibt keine weiteren unternehmenseigenen Standorte oder Flächen. Neben der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 liegen keine spezifischen nachhaltigkeitsbezogenen Zertifikate oder Auszeichnungen vor.

Im Berichtsjahr 2025 erzielt das Unternehmen keine Umsatzerlöse in Tätigkeitsbereichen, die gemäß Artikel 12 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 als Ausschlusskriterien für Paris-abgestimmte EU-Referenzbenchmarks definiert sind. Es wurden keine Umsatzerlöse aus der Exploration, Förderung, Verarbeitung, Lagerung, dem Transport oder dem Handel fossiler Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas) sowie keine Umsatzerlöse aus der Herstellung agrochemischer Produkte, aus Tabakanbau bzw. Tabakerzeugung oder aus kontroversen Waffen erzielt. Ein Ausschluss von EU-Referenzbenchmarks, die mit dem Pariser Abkommen in Einklang stehen, liegt nicht vor.

## 1.2 Nachhaltigkeit (C1 & C2)

REFKO ist seit 1983 ein führendes mittelständisches Unternehmen in der Entwicklung und Bereitstellung innovativer, qualitativ hochwertiger ungeformter Feuerfestmaterialien. Die Produkte und Leistungen adressieren Hochtemperaturprozesse in der Metallindustrie (Eisen-/Stahl- und Nichteisenmetalle), der Zement- und Kalkindustrie, der Glasindustrie, sowie in der Umweltechnik, insbesondere in der thermischen Abfallbehandlung.

Weltweit verbessern die Produkte die Erzeugnisse und Prozesse der Kunden. Oberstes Ziel sind die Betriebssicherheit und die Senkung der Produktionskosten. Kundenorientiertes Denken, intensiver Kontakt vor Ort sowie die Kenntnis der verfahrenstechnischen Abläufe und Herausforderungen der Kunden bilden die Grundlage für bestmögliche Ergebnisse. Um den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, basieren alle Geschäftsprozesse auf dem nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierten Qualitätsmanagement.

Als verlässlicher Impulsgeber der Feuerfestindustrie entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit Mitarbeitenden und Kunden innovative, ressourcenschonende Feuerfestlösungen, die Anlagen sicherer, effizienter und langlebiger machen. Dabei handelt REFKO mit Respekt im Miteinander, zeigt Engagement für Verantwortung und Wirkung, bleibt auch in schwierigen Situationen flexibel, sichert Qualität durch Kompetenz und gestaltet Fortschritt durch Offenheit.

REFKO – flexibel, feuerfest, fortschrittlich.

Nachhaltigkeit umfasst drei Bereiche. Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte bilden den Rahmen um Umweltwirkungen zu begrenzen, Verantwortung gegenüber Menschen wahrzunehmen und wirtschaftliche Stabilität langfristig zu sichern.

Im ökologischen Bereich stehen ressourceneffiziente Lösungen und eine kreislaforientierte Produktentwicklung im Fokus. REFKO entwickelt feuerfeste Lösungen mit längerer Standzeit, höherer Effizienz und einem optimierten Energieeinsatz beim Kunden. Ergänzend verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Einsatz von Recycling- und Sekundärrohstoffen in Produkten zu erhöhen, um Materialkreisläufe zu schließen.

Im sozialen Bereich liegt der Schwerpunkt auf sicheren und verlässlichen Arbeitsbedingungen für die eigenen Mitarbeitenden. Sie sind ein zentraler Erfolgsfaktor und prägen Qualität, Stabilität und Weiterentwicklung des Unternehmens. REFKO übernimmt durch zuverlässige Produkte Verantwortung für die Sicherheit der Nutzer. Ergänzend wird die vorgelagerte Wertschöpfungskette unter menschenrechtlichen Aspekten betrachtet und im Hinblick auf mögliche Verstöße überwacht.

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung schafft die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln. Klare Strukturen, Integrität, der Schutz sensibler Daten sichern das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kunden und Partnern. Gleichzeitig schafft eine stabile wirtschaftliche Basis die Voraussetzung, ökologische und soziale Maßnahmen langfristig umzusetzen.

Werte sind im Kontakt mit Kunden ebenso wie im täglichen Miteinander Grundstein der Zusammenarbeit. Aus Respekt, Engagement, Flexibilität, Kompetenz und Offenheit wird REFKO. Ein Name, der unsere Haltung auf den Punkt bringt.

**Respekt** zeigt sich darin, zuzuhören, andere Perspektiven ernst zu nehmen und fair miteinander umzugehen. **Engagement** besteht darin, Verantwortung zu übernehmen, Ideen einzubringen und Themen aktiv voranzutreiben. **Flexibilität** wird dort sichtbar, wo schnell auf Veränderungen reagiert und pragmatische Lösungen gefunden werden. **Kompetenz** heißt präzise zu arbeiten, Wissen zu teilen und Qualität durch Erfahrung zu sichern. **Offenheit** lebt davon, Dinge klar anzusprechen, konstruktiv mit Feedback umzugehen und neugierig zu sein. So wird REFKO zu einem klaren Maßstab für Zusammenarbeit.

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für Nachhaltigkeit und legt die strategische Ausrichtung fest. Die operative Verankerung im Tagesgeschäft erfolgt durch die Abteilung Qualitätsmanagement, die die von der Geschäftsleitung verabschiedeten Nachhaltigkeitsmaßnahmen betreut und deren Umsetzung sicherstellt. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht schafft REFKO Transparenz darüber, wie das Unternehmen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in seine Geschäftstätigkeit einbindet. Der Bericht unterstützt die strukturierte Darstellung von Maßnahmen und dient als Grundlage für eine nachvollziehbare Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen.

### 1.3 Wertschöpfungskette (C1)

Die Betrachtung der Wertschöpfungskette ist für die Umsetzung von Nachhaltigkeit bei REFKO von zentraler Bedeutung. Um eine nachhaltige Strategie effektiv zu implementieren, ist es erforderlich, alle Phasen eines Produkts oder einer Dienstleistung ganzheitlich zu betrachten.

Diese umfassende Perspektive ermöglicht es, sämtliche potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren und gezielt zu managen. Die Wertschöpfungskette gliedert sich in vor- und nachgelagerte Prozesse sowie den eigenen Geschäftsbereich.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette stehen die Beschaffung mineralischer Rohstoffe sowie deren Weiterverarbeitung im Fokus. Für die Produkte werden vor allem Bauxit, Korund, mullithaltige Rohstoffe, Schamotte und Magnesit eingesetzt. Hinzu kommen Bindemittel und Hilfsstoffe wie Zement, Additive, Füllstoffe und Ton. Die Rohstoffe stammen überwiegend aus China und der Europäischen Union. Sie werden meist bereits vermahlen angeliefert und bei Lohnverarbeitern gemischt und verpackt.

Der eigene Geschäftsbereich umfasst Vertrieb, Entwicklung, Labor, Technik, Verwaltung und Qualitätssicherung. Das Unternehmen entwickelt Rezepturen, prüft Rohstoffe und begleitet Kunden technisch beim Einsatz der Produkte. Das Angebot umfasst den Verkauf ungeformter feuerfester Produkte. Ergänzend werden produktbezogene Beratung und Schulungen angeboten.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette liefern externe Speditionen die Produkte an spezialisierte Unternehmen. Diese verarbeiten feuerfeste Materialien weiter oder bauen sie direkt in industrielle Anlagen ein. Während der Nutzungsphase entstehen hohe thermische, mechanische und chemische Belastungen. Je nach Einsatzbereich werden die Materialien regelmäßig erneuert. Am Ende des Lebenszyklus fallen überwiegend ausgebaute feuerfeste Materialien an, die teilweise verunreinigt sind. Verwertbare Anteile werden sortiert, aufbereitet und als Sekundärrohstoff genutzt. Stark verunreinigte oder technisch nicht verwertbare Materialien werden fachgerecht entsorgt.

## 2 Wesentlichkeitsanalyse

Im Zuge der eigenen nachhaltigen Ausrichtung und der zunehmenden Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch Kunden und Banken, hat REFKO eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ziel dieser Analyse ist es, Themen zu identifizieren, die sowohl erhebliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben (Auswirkungsmaterialität) als auch finanziell wesentlich für das Unternehmen sein können (finanzielle Materialität). Die Bewertung erfolgte in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) entwickelt wurden.

### 2.1 Stakeholderanalyse (C1)

Als Vorbereitung auf die Wesentlichkeitsanalyse wurden die relevanten Anspruchsgruppen ermittelt. Anschließend erfolgte die systematische Erfassung ihrer Erwartungen und Einflussmöglichkeiten. Stakeholder spielen im Nachhaltigkeitsmanagement eine zentrale Rolle, da ihre Perspektiven sowohl die strategische Ausrichtung als auch Reputation und Geschäftserfolg beeinflussen.

Die Identifikation der Interessengruppen dient dazu, ein klares Verständnis ihrer Bedürfnisse und ihres Einflusses auf das Unternehmen zu gewinnen. Die Einbeziehung interner und externer Stakeholder stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie auf fundierten Erwartungen basiert und die wesentlichen Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten berücksichtigt.

REFKO steht in einem regelmäßigen Austausch mit internen sowie externen Anspruchsgruppen, die entweder unmittelbar von der Geschäftstätigkeit betroffen sind oder einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche, ökologische und soziale Ausrichtung des Unternehmens haben. Ihre Erwartungen und Rückmeldungen fließen auf unterschiedlichen Ebenen in operative und strategische Entscheidungen ein und unterstützen die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Zu den internen Stakeholdern zählen die Mitarbeitenden, die Gesellschafter und das Schwesterunternehmen. Externe Stakeholder sind Kunden, Lieferanten, Gesetzgeber, Staat und Behörden, Dienstleister sowie die Umwelt.

Stakeholder	Interessen und Erwartungen	Einbindung und Austausch
<b>Intern</b>		
Mitarbeitende	Sichere und stabile Arbeitsplätze, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, faire und pünktliche Vergütung, wertschätzendes Arbeitsumfeld, transparente Kommunikation, verlässliche Strukturen und klare Abläufe, flexible Arbeitszeitmodelle, Weiter-	Regelmäßiger Austausch im Arbeitsalltag, Mitarbeitergespräche, Betriebsfeiern

	entwicklung und Qualifizierung, Mitwirkung bei arbeitsplatzbezogenen Themen, Einhaltung gesetzlicher Anforderungen	
Gesellschafter	Wirtschaftliche Stabilität, langfristige Unternehmensentwicklung, strategische Ausrichtung, Investitionsentscheidungen, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, transparente Information	Gesellschafterversammlung, laufende Rücksprachen
Schwester-unternehmen (Dr. Ludwig GmbH)	Verlässliche Produktionskapazitäten, Rohstoffverfügbarkeit und Beschaffungssicherheit, stabile Schnittstellen in Abläufen, Transparenz zu Planung und Prioritäten, Einhaltung vereinbarter Zahlungsbedingungen, partnerschaftliche Zusammenarbeit	operative Abstimmung zu Aufträgen, Arbeitsabläufen und Schnittstellen
<b>Extern</b>		
Kunden	Produktqualität und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Termintreue, lösungsorientierte Kommunikation, technische Unterstützung, nachvollziehbare Preisgestaltung, Innovationen und neue Lösungen, Einhaltung von Gesetzen und Standards, steigende Nachhaltigkeitsanforderungen	technische Kundenbegleitung, direkter Austausch, Unterstützung bei Anwendungsfragen
Gesetzgeber / Behörden / Staat (Finanzamt)	Rechtssicherheit, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, ordnungsgemäße Nachweisführung, fristgerechte Abgaben und Meldungen, Einhaltung von Anforderungen mit Bezug zu Rohstoffen und Rahmenbedingungen	Kommunikation im Rahmen erforderlicher Verfahren und Nachweise
Dienstleister (Speditionen, Versicherer, IT, Abfallentsorger, Berater, TÜV)	Fachliche Verlässlichkeit, klare Zuständigkeiten, fristgerechte Leistung, nachvollziehbare Dokumentation, Qualität der Beratung und Prüfleistungen	Anlassbezogener Austausch zu den jeweiligen Projekten
<b>Still</b>		
Umwelt	Schonender Umgang mit Ressourcen, Stärkung von Kreislaufwirtschaft, Reduktion von Abfällen, Reduktion von Umweltbelastungen einschließlich CO <sub>2</sub> , verantwortlicher Umgang mit Rohstoffbasis	Ausrichtung auf ressourceneffiziente und kreislauforientierte Ansätze, Einsatz von Recycling- und Sekundärrohstoffen.

Mitarbeitende sichern Know-how, Qualität und Leistungsfähigkeit im eigenen Geschäftsbereich. Gesellschafter prägen die langfristige Ausrichtung des Unternehmens und beeinflussen wesentliche Entscheidungen zur wirtschaftlichen Stabilität und Weiterentwicklung. Das Schwesterunternehmen ist als Produktionsunternehmen wesentlich für Lieferfähigkeit und Qualität der Produkte. Kunden bestimmen Anforderungen an Produktqualität und Prozesssicherheit und tragen durch ihre Aufträge und Umsätze zur langfristigen Stabilität des Unternehmens bei. Lieferanten beeinflussen über die Rohstoffqualität und Lieferfähigkeit die Produktleistung und Versorgungssicherheit. Gesetzgeber, Staat und Behörden, einschließlich des Finanzamts, setzen die rechtlichen und administrativen

Rahmenbedingungen, deren Einhaltung Voraussetzung für einen rechtssicheren Geschäftsbetrieb ist. Bestimmte Leistungen werden im Unternehmen durch spezialisierte externe Dienstleister erbracht, darunter insbesondere IT-Services.

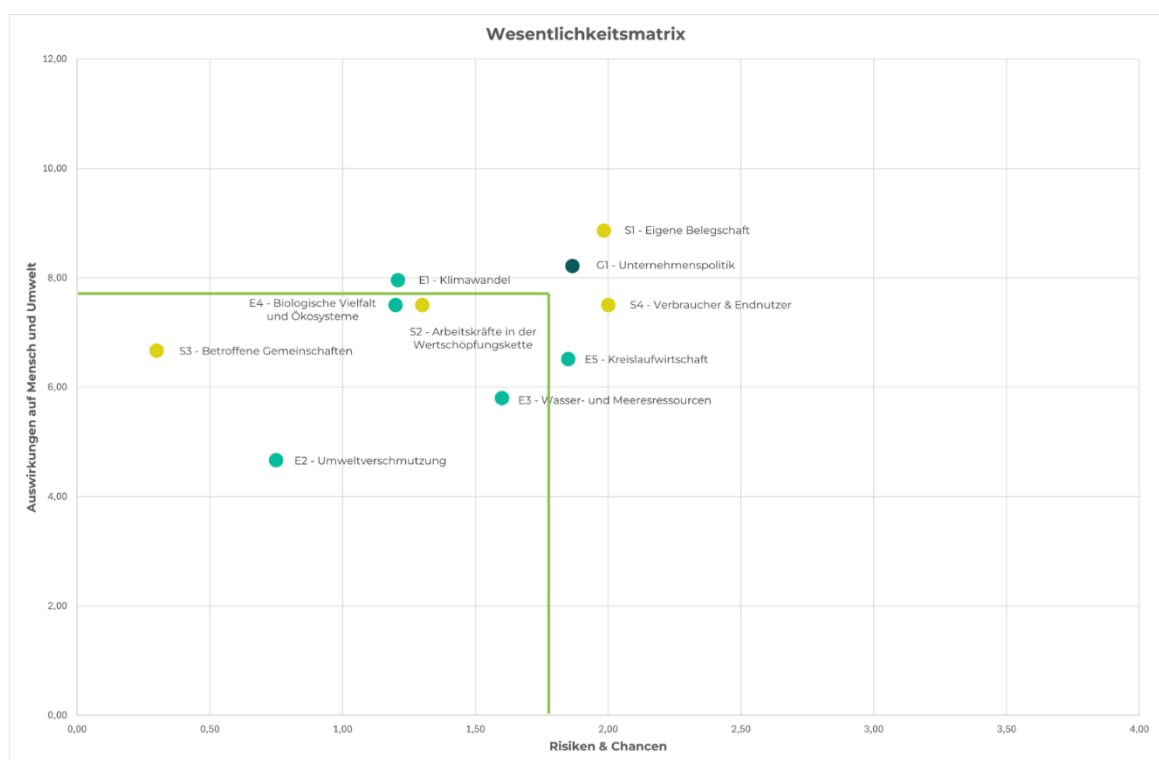
Die Umwelt wird als stiller Stakeholder verstanden, weil sie nicht unmittelbar als Akteur in einen Dialog tritt, jedoch als Grundlage für Rohstoffverfügbarkeit und als Bezugspunkt der Umweltwirkungen dauerhaft betroffen ist und damit eine besondere Verantwortung des Unternehmens begründet.

Der Austausch mit den Stakeholdern erfolgt in unterschiedlichen Dialogformen. Mit Mitarbeitenden findet der Dialog im Arbeitsalltag sowie über Mitarbeitergespräche und interne Abstimmungen statt. Gesellschafter werden im Rahmen der laufenden Steuerung, Entscheidungsfindung und strategischen Planung eingebunden. Mit dem Schwesterunternehmen erfolgt der Austausch operativ, insbesondere zur Abstimmung von Produktionsaufträgen, Kapazitäten, Rohstoffverfügbarkeit sowie zu Qualitäts- und Prozessschnittstellen. REFKO steht im Rahmen der technischen Kundenbegleitung im engen Austausch mit seinen Kunden. Ergänzend bietet das Unternehmen kundenspezifische Schulungen an. Lieferanten werden über die laufende Kommunikation in der Beschaffung und über Lieferantenfragebögen in die Anforderungen des Unternehmens einbezogen. Der Austausch mit Gesetzgebern, Staat und Behörden erfolgt anlassbezogen im Rahmen gesetzlich erforderlicher Verfahren, Meldungen und Nachweise. Dienstleister werden über die Zusammenarbeit in den jeweils beauftragten Leistungsbereichen eingebunden, insbesondere zur Sicherstellung definierter Leistungen und zur Umsetzung spezialisierter Aufgaben. Die Erwartungen des stillen Stakeholders Umwelt adressiert REFKO über ressourceneffiziente und kreislauforientierte Ansätze, insbesondere durch die Ausrichtung auf Recycling- und Sekundärrohstoffe sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Kreislaufschließung.

## 2.2 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (C1)

Ziel der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist es, die wesentlichen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen, die sich auf das Unternehmen selbst auswirken können, systematisch zu identifizieren und zu bewerten. Die Analyse folgt dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und umfasst die Auswirkungswesentlichkeit, also welchen Einfluss das Unternehmen auf Menschen und Umwelt hat, sowie die finanzielle Wesentlichkeit, also welchen Einfluss Nachhaltigkeitsaspekte auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben können. Im Mittelpunkt stehen dabei sogenannte IROs (Auswirkungen, Risiken und Chancen), die entlang der Wertschöpfungskette identifiziert und den zehn themenspezifischen Standards der ESRS zugeordnet wurden.

Die Bewertung von Auswirkungen erfolgt anhand von Ausmaß, Umfang und Unwiedergutmachbarkeit sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit. Risiken und Chancen werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen finanziellen Ausmaß bewertet. Ein Thema gilt als wesentlich, wenn es die Kriterien der Auswirkungswesentlichkeit, der finanziellen Wesentlichkeit oder beider erfüllt. Durch die Anwendung der doppelten Wesentlichkeit konnten relevante Themen entlang der Wertschöpfungskette identifiziert und priorisiert werden. Die Bewertung erfolgte im Hinblick auf kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte und berücksichtigt sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette des Unternehmens, einschließlich seiner Produkte und Dienstleistungen. Die so identifizierten wesentlichen Themen bilden den inhaltlichen Rahmen des VSME-Berichts.



Im Rahmen der Materialitätsbewertung wurden für REFKO die Themen E1 Klimawandel, E5 Kreislaufwirtschaft, S1 Eigene Belegschaft, S4 Verbraucher und Endnutzer sowie G1 Unternehmenspolitik als wesentlich identifiziert. Diese Themenfelder bilden die zentralen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Menschen und Unternehmensführung ab.

### Wesentliche Auswirkungen

Die wesentlichen ökologischen Auswirkungen von REFKO entstehen durch den Einsatz von Rohstoffen. Auch die Transporte entlang der Lieferkette tragen zur Belastung des Klimas bei, da Rohstoffe, Produkte und Abfälle teilweise über lange Strecken mit Lkw und Schiff bewegt werden. Im Vergleich zur Rohstoffherstellung ist dieser Einfluss jedoch geringer. Noch geringer sind die Auswirkungen aus Geschäftsreisen, der Nutzung von Firmenfahrzeugen und dem Energieverbrauch in der Produktion im Bereich Klimawandel.

Negative Auswirkungen im Kontext der Umweltverschmutzung entstehen durch Staubemissionen am Produktionsstandort des Lohnverarbeiters, auf dessen Betriebsgelände REFKO seinen Sitz hat. Ergänzend entstehen Auswirkungen durch Luftverschmutzung infolge von Dienstreisen und dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden. Zudem besteht bei der Einlagerung von Sekundärrohstoffen im Außenbereich das Risiko, dass Regen Rohstoffe auswäscht und dadurch Boden und Wasser verunreinigt werden, sofern keine geeigneten Schutzmaßnahmen getroffen sind.

Wasser- und Meeresressourcen sind überwiegend in der vorgelagerten Wertschöpfungskette betroffen, da der Rohstoffabbau und die Verarbeitung bei Lieferanten mit einem erhöhten Wasserverbrauch verbunden sein können. Durch versiegelte Lager- und Umschlagsflächen kann zudem die natürliche Versickerung von Regenwasser eingeschränkt sein, was lokale Wasserhaushalte beeinträchtigen kann.

Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme entstehen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch den Rohstoffabbau bei externen Lieferanten. Die Erschließung neuer Rohstoffquellen kann zur Verdrängung lokaler Arten, zur Abholzung und zum Verlust von Ökosystemen führen. Da das Unternehmen weder direkt am Abbau beteiligt ist noch nennenswerte Abnahmemengen bei einzelnen Lieferanten konzentriert, sind die Einflussmöglichkeiten auf die Abbaufverfahren begrenzt.

Im Themenfeld Kreislaufwirtschaft entfaltet REFKO eine positive Wirkung, indem Produkte mit Recyclinganteil vertrieben und Mischungen auf Wiederverwendbarkeit abgestimmt werden. Dadurch kann der Bedarf an Primärrohstoffen verringert werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden bei der Rezepturentwicklung kann REFKO gezielt Einfluss auf die Zusammensetzung der Produkte nehmen und diese so gestalten, dass am Ende des Produktlebenszyklus eine umweltschonendere Entsorgung und Verwertung ermöglicht wird. Negativ können sich die kunststoffbasierte Verpackung auswirken, da diese bei unsachgemäßer Entsorgung beim Anwender zur Entstehung von Mikroplastik beitragen können.

Im sozialen Kontext liegen die wesentlichen Auswirkungen von REFKO bei der eigenen Belegschaft sowie der Sicherheit der Kunden. Darüber hinaus sind Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und betroffene Gemeinschaften relevant, wenngleich REFKO die Produkte über Lohnverarbeiter herstellen lässt, nur begrenzte direkte Einflussmöglichkeiten hat.

Im eigenen Geschäftsbereich wirken sich faire Arbeitsbedingungen, eine tariflich angelegte Vergütung sowie gezielte Maßnahmen zur Arbeitssicherheit tatsächlich positiv auf die Belegschaft aus. Ergänzende Angebote wie flexible Arbeitsgestaltung, eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur und die aktive Förderung von Chancengleichheit stärken Motivation, Gesundheit und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bestehen in der vorgelagerten Rohstoffgewinnung. In Abbauregionen mit schwacher Arbeitsgesetzgebung können Beschäftigte von unsicheren Arbeitsbedingungen, unzureichender Entlohnung oder eingeschränkten Arbeitsrechten betroffen sein. Das Ausmaß dieses Risikos variiert je nach Herkunftsland der Rohstoffe. Das Unternehmen begegnet diesen potenziellen negativen Auswirkungen durch die systematische Lieferantebewertung über TrustNet sowie durch den Einsatz eines Supplier Code of Conduct, der Mindestanforderungen an soziale Standards in der Lieferkette definiert.

Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften entstehen sowohl im regionalen Umfeld als auch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. REFKO trägt durch die Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze positiv zur Stabilität in der Region bei und engagiert sich aktiv für die Förderung sozialer Projekte. In Rohstoffabbauregionen kann der indirekte Einfluss auf lokale Gemeinschaften hingegen zu sozialen Spannungen führen, etwa wenn Wasserressourcen verknappt oder Lebensräume durch den Abbau beeinträchtigt werden.

Für Verbraucher und Endnutzer sind Produktsicherheit und technische Zuverlässigkeit von zentraler Bedeutung. REFKO trägt die Verantwortung für die Rohstoffzusammensetzung und die Prüfung der gelieferten feuerfesten Materialien und übernimmt damit eine zentrale Rolle für die Produktsicherheit in industriellen Hochtemperaturprozessen. Durch den regelmäßigen technischen Austausch mit Kunden ist sichergestellt, dass Materialien korrekt eingesetzt werden.

Im Bereich ökonomischer Nachhaltigkeit ergeben sich wesentliche Auswirkungen aus der Unternehmensführung und der Gestaltung von Geschäftsbeziehungen. Eine klare Governance-Struktur mit definierten Verantwortlichkeiten und transparenten Entscheidungswegen stärkt die interne Steuerungsfähigkeit und trägt zur Einhaltung geltender Anforderungen bei. Zügige und fristgerechte Zahlungen stärken das Vertrauen der Zulieferer und verschaffen REFKO bei kritischen Rohstoffen einen Vorteil bei der Lieferantenpriorisierung. Durch die Möglichkeit, auch kleinere Produktionsmengen ab 500 kg anzubieten, schließt das Unternehmen eine Marktlücke und übernimmt eine wichtige Versorgungsrolle für kleinere Kunden und spezielle Anwendungsbereiche. Durch die zuverlässige Versorgung von Schlüsselindustrien wie der Stahl-, Zement- und Glasherstellung leistet REFKO einen bedeutenden indirekten Beitrag zur Aufrechterhaltung grundlegender industrieller Wertschöpfungsketten.

#### Wesentliche Risiken und Chancen

Ökologische Risiken betreffen vor allem die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe und die Auswirkungen des Klimawandels auf Logistik und Beschaffung. Die weltweite Verfügbarkeit von Schlüsselrohstoffen wie Tabular, Andalusit und Schamotte ist zunehmend eingeschränkt. Geopolitische Entwicklungen, Umweltauflagen im Bergbau oder logistische Engpässe können zu einer weiteren Verknappung

pung führen, was sich direkt auf Produktionsfähigkeit, Preisgestaltung und Liefertreue auswirkt. Klimabedingte physische Risiken betreffen die Lieferkette auf mehreren Ebenen. Schwankende Wasserstände, Extremwetterereignisse und Temperaturveränderungen können Rohstoffe, Lagerung und Transportprozesse gleichermaßen beeinflussen. Diese Risiken werden im nachfolgenden Kapitel detailliert beschrieben. Ergänzend besteht das potenzielle Risiko, dass ein unzureichender Umgang mit mineralischen Reststoffen zu Umweltbelastungen und behördlichen Auflagen führen könnte. Die Gewinnung feuerfester Rohstoffe in Ländern mit schwacher Umweltgesetzgebung birgt zudem das potenzielle Risiko ökologischer Belastungen, was das Image und die ESG-Bewertung bei Kunden beeinträchtigen könnte.

Ökologische Chancen ergeben sich dort, wo REFKO Ressourcenverbrauch und Emissionen aktiv reduziert. Der verstärkte Einsatz von Recycling-Zuflüssen ermöglicht eine ressourcenschonendere Produktion. Die Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle, etwa durch Aufbereitung und Wiederverwendung von Altmaterialien, bietet die Chance, ökologische Anforderungen der Kunden aktiv zu unterstützen und neue Geschäftsfelder im Bereich Recycling oder Sekundärrohstoffe zu erschließen. Die Zusammenarbeit mit langjährigen Lieferanten zur Entwicklung innovativer Vormaterialien mit verbessertem Recyclinganteil oder geringerer CO<sub>2</sub>-Bilanz bietet die Chance, sich technologisch zu differenzieren und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck der Produkte zu senken.

Soziale Risiken betreffen insbesondere die Verfügbarkeit von Fachkräften und die Konzentration von Wissen. Der zunehmende Fachkräftemangel in der Feuerfestindustrie, verschärft durch den demografischen Wandel und fehlenden Branchennachwuchs, stellt ein wesentliches Risiko dar. Langfristig könnten zentrale Positionen nicht mehr besetzt werden, was die Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitenden erhöht und die Sicherung von Know-how erschwert. Da bei REFKO viel Wissen auf wenige Personen konzentriert ist, können personelle Veränderungen den Betriebsablauf empfindlich stören und zu Wissensverlusten führen. In der vorgelagerten Lieferkette besteht beim Abbau von Rohstoffen wie Bauxit oder Magnesit das Risiko, dass Lieferanten in menschenrechtlich kritischen Regionen tätig sind. Ohne belastbare Informationen über Arbeitsbedingungen können Zwangs- oder Kinderarbeit nicht ausgeschlossen werden, was ein ethisches Risiko darstellt und Reputationsschäden verursachen kann. REFKO begegnet diesem Risiko bereits durch den Einsatz der Plattform TrustNet, über die Lieferanten systematisch anhand von ESG-Kriterien bewertet werden.

Soziale Chancen liegen in der Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen, Unternehmenskultur und Lieferantenmanagement. Die Umstellung auf durchgehend ergonomische Arbeitsplätze bietet die Chance, gesundheitliche Belastungen zu reduzieren und die Mitarbeiterbindung zu stärken. Die stärkere Einbindung von Mitarbeitenden in Verbesserungsprozesse ermöglicht eine bessere Nutzung internen Wissens und fördert das Innovationspotenzial im Unternehmen. Der Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Hochschulen und Ausbildungsstätten eröffnet die Möglichkeit, den Zugang zu Nachwuchskräften zu sichern und das Arbeitgeberimage zu stärken. Die gezielte Auswahl

von Lieferanten, bei denen menschenrechtliche Standards nachvollziehbar eingehalten werden, bietet die Chance, aktiv zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung beizutragen und die eigene Glaubwürdigkeit zu stärken.

Ökonomische Risiken entstehen aus Abhängigkeiten in der Lieferkette, aus Marktkonzentration und aus regulatorischen Entwicklungen. Die Abhängigkeit von wenigen Rohstofflieferanten stellt ein tatsächliches Risiko mit hohem Ausmaß dar. Politische, klimatische oder logistische Störungen in den Abbau- oder Produktionsregionen können zu Engpässen und Preisschwankungen führen und sich damit direkt auf Produktionssicherheit und Kostenstruktur auswirken. Durch die starke Konzentration des Umsatzes auf wenige Großkunden besteht das Risiko einer wirtschaftlichen Abhängigkeit, bei der Auftragsrückgänge oder veränderte Einkaufsstrategien einzelner Kunden zu erheblichen Umsatzeinbußen führen können. REFKO ist in globalen Märkten aktiv; Schwankungen im internationalen Konjunkturverlauf können die Nachfrage kurzfristig beeinflussen. Steigende Reklamationen aufgrund minderwertiger Rohstoffe könnten die Kundenzufriedenheit beeinträchtigen und Folgekosten verursachen. Ohne ein gepflegtes Gesetzeskataster besteht die Möglichkeit, dass rechtliche Anforderungen nicht immer rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden. Das Fehlen einer Laderampe am Standort schränkt die direkte Anlieferung und Auslieferung per Container ein und kann zu logistischen Mehraufwänden führen.

Ökonomische Chancen liegen in der Innovations- und Partnerschaftsstrategie sowie in transparenter Nachhaltigkeitskommunikation. Die zunehmenden Anforderungen an CO<sub>2</sub>-Reduktion bei Kunden in der Stahl- und Zementindustrie eröffnen die Chance, durch innovative, energieeffiziente oder zirkuläre Feuerfestlösungen neue Marktsegmente zu erschließen und REFKO als zukunftsorientierten Partner zu positionieren. Die Zusammenarbeit mit Kunden bei der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und vertieft die Kundenbindung. Der regelmäßige strategische Austausch mit Kunden fördert gegenseitiges Verständnis und ermöglicht es REFKO, Marktveränderungen frühzeitig zu erkennen. Durch die Bereitstellung transparenter ESG-Daten kann REFKO seine Wettbewerbsfähigkeit bei Ausschreibungen steigern, da Großkunden in der Grundstoffindustrie zunehmend Wert auf ESG-Kriterien in der Lieferkette legen. Der Aufbau von Zweit- oder Drittlieferanten für kritische Rohstoffe würde die Versorgungssicherheit deutlich erhöhen und die Abhängigkeit von einzelnen Quellen reduzieren. Durch gezielte Investitionen in Automatisierung und Digitalisierung können Prozesse effizienter gestaltet und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens langfristig gestärkt werden. Die Einführung von Antikorruptionsrichtlinie und Verhaltenskodex bietet die Chance, präventiv Vertrauen bei Kunden, Partnern und Mitarbeitenden aufzubauen und ein gemeinsames Werteverständnis zu fördern. Ein noch ausbaufähiger Digitalisierungsgrad bietet die Chance, durch gezielte Investitionen Prozesse effizienter zu gestalten, Fehlerquellen zu reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu stärken.

### 3 Ökologische Nachhaltigkeit

#### 3.1 Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

REFKO betrachtet Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen als wesentlichen Umweltaspekt im Zusammenhang mit dem eigenen Standortbetrieb. Im eigenen Geschäftsbereich entstehen Energieverbräuche im Wesentlichen durch den Betrieb von Büro- und Laborarbeitsplätzen sowie durch Betriebsfahrten mit firmeneigenen Fahrzeugen. Prozessbedingte Energieverbräuche aus einer eigenen Produktion fallen nicht an, da die Herstellung der Produkte durch Lohnverarbeiter erfolgt.

Energieverbrauch	2025
Strom (kWh)	33.706,48
Diesel (kWh)	52.580,00
Benzin (kWh)	41.304,90
Erdgas (kWh)	2048,60
Propan (kWh)	1.082,62
Gesamt (kWh)	130.722,60

Die kWh-Werte der in der Tabelle ausgewiesenen Energieträger wurden gemäß BAFA-Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs berechnet. Propan wurde als Flüssiggas berücksichtigt

Die Treibhausgasbilanzierung von REFKO erfolgt als Corporate Carbon Footprint (CCF) für den eigenen Geschäftsbereich. Sie umfasst die Emissionen aus Scope 1 und Scope 2. Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus dem Einsatz fossiler Energieträger. Scope 2 bildet indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom ab. Die standortbasierte Methode verwendet den durchschnittlichen Emissionsfaktor des lokalen Stromnetzes und gibt damit die physische Realität der Stromversorgung wieder. Die marktbasierende Methode berücksichtigt den tatsächlich vertraglich beschafften Strom und die damit verbundenen Emissionsfaktoren des Energieversorgers.

# Corporate Carbon Footprint

2025

standortbasiert

## Scope 1

25 t CO<sub>2</sub>e

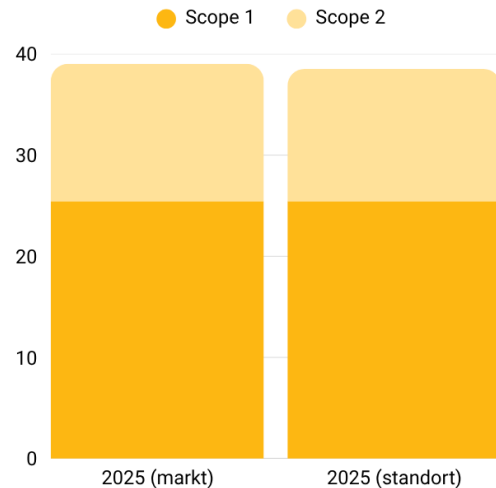
= direkte Emissionen, die durch ein Unternehmen ausgestoßen werden. Vom firmeneigenen Fuhrpark über die Gebäudeheizungen bis hin zu Anlagen oder Maschinen, die direkt an der Wertschöpfung beteiligt sind.

## Scope 2

13 t CO<sub>2</sub>e

= indirekte Emissionen, die sich bei der Beschaffung von Energie oder anderen Rohstoffen ergeben. Zwar fallen diese nicht direkt im Unternehmen an, werden aber durch den Betrieb des Unternehmens veranlasst.

marktbasiert / standortbasiert



Die Bilanzierung schafft Transparenz über die wesentlichen Emissionsquellen und unterstützt die Einordnung bereits umgesetzter Maßnahmen. Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) werden derzeit nicht bilanziert. Ab 2026 ergänzt REFKO diese Perspektive um die Bilanzierung von Product Carbon Footprints (PCF) für die zentralen Produkte. Der PCF beschreibt die Treibhausgasemissionen eines Produkts über definierte Lebenszyklusabschnitte und macht klimabezogene Produktinformationen nachvollziehbar. Kunden fragen diese Informationen zunehmend im Rahmen von Beschaffungsentscheidungen und internen Berichtspflichten nach. Die Ergebnisse der PCF-Bilanzierung werden im nächsten Berichtsjahr vorgestellt.

## 3.2 Klimaziele und Übergangspläne (C3)

REFKO verfolgt das Ziel, klimabezogene Daten schrittweise auszubauen und daraus konkrete Reduktionsansätze abzuleiten. Aufgrund der Unternehmensgröße und der bestehenden Organisationsstruktur konzentriert sich das Unternehmen aktuell auf wirksame, praxisnahe Maßnahmen mit direkter Klimawirkung. Ein unternehmensweiter, formal strukturierter Übergangsplan ist derzeit noch nicht vorgesehen.

Grundlage für die Ausarbeitung von Klimazielen ist die PCF-Bilanzierung. Inhaltlich richtet sich der Blick auf die Emissionstreiber, die aus eingesetzten Rohstoffen, Rezepturen sowie den Herstellprozessen resultieren. Da die Produktion ausgelagert ist, werden die erforderlichen Daten entlang der

relevanten Prozessschritte in der Wertschöpfungskette erhoben. Eine Softwarelösung unterstützt die konsistente Erfassung und die nachvollziehbare Dokumentation der Berechnungen. Kunden beziehen zunehmend klimabezogene Produktinformationen in Beschaffungsentscheidungen ein und nutzen diese im eigenen Klimamanagement. Die PCF-Bilanzierung schafft dafür eine belastbare Grundlage, um Produktdaten strukturiert bereitzustellen und vergleichbar auszuwerten. Die Ergebnisse werden genutzt, um Reduktionsansätze abzuleiten mit dem Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen.

Auch im Bürogebäude und Labor sollen die Treibhausgasemissionen weiter reduziert werden. Im Fokus stehen eine energieeffiziente Beleuchtung sowie der bewusste Umgang mit Heizung und Lüftung. Mitarbeitende werden durch interne Hinweise und Impulse für einen ressourcenschonenden Arbeitsalltag sensibilisiert. Als Mieter sind die Einflussmöglichkeiten begrenzt. REFKO steht daher im regelmäßigen Austausch mit dem Vermieter, um weitere Energieeffizienzmaßnahmen zu prüfen und schrittweise umzusetzen.

Parallel dazu unterstützt REFKO die Umstellung auf Elektromobilität. Dienstwagen mit Verbrennungsmotor sollen künftig, wo möglich, durch elektrische Fahrzeuge ersetzt werden. Dafür wird geprüft, wie Ladeinfrastruktur am Standort aufgebaut werden kann. Ergänzend werden Alternativen wie Videokonferenzen sowie eine bessere Planung von Fahrten genutzt, um Wege und die damit verbundenen Emissionen insgesamt zu reduzieren.

### 3.3 Klimarisiken (C4)

Klimabezogene Risiken beeinflussen den Geschäftsbetrieb bereits heute spürbar. Sie umfassen physische Risiken aus den direkten Folgen des Klimawandels sowie transitorische Risiken im Zuge des Übergangs zu einer emissionsärmeren Wirtschaft. REFKO betrachtet diese Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Physische Auswirkungen zeigen sich in erster Linie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und in der ausgelagerten Produktion. Der eigene Geschäftsbereich ist vergleichsweise gering betroffen. Länger andauernde Hitzeperioden erhöhen die Belastung im Bürogebäude, Starkwetterereignisse können die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes beeinträchtigen. Dem begegnet REFKO durch das Angebot zur Homeofficearbeit, angepasste Schichtzeiten sowie die Bereitstellung von ausreichend Trinkwasser. Im Labor werden Proben vor Prüfungen bei Bedarf temperiert oder abgekühlt, um trotz zunehmender Temperaturschwankungen vergleichbare und belastbare Ergebnisse sicherzustellen.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette treten physische Klimarisiken stärker hervor. Extremwetterereignisse beeinträchtigen die Rohstoffgewinnung, Hangrutsche infolge von Starkregen ge-

fährden den Grubenbetrieb und schwankende Wasserstände belasten die Binnen- und Seeschifffahrt. Extreme Temperaturen können zudem die Lohnfertigung einschränken. Zur Stärkung der Resilienz stimmt REFKO Kapazitäten, Lieferfenster und Bevorratung eng mit dem Lohnverarbeiter ab, diversifiziert die Rohstoffbeschaffung und bevorzugt regionale Lieferanten, sofern Qualität, Verfügbarkeit und Kosten dies zulassen.

Neben physischen Risiken prägen transitorische Entwicklungen das Risikoprofil. Eine zunehmende Bepreisung von Treibhausgasemissionen erhöht Transport- und Energiekosten. Steigende Nachweispflichten entlang der Wertschöpfungskette sowie wachsende Berichtspflichten erhöhen den administrativen Aufwand. Investitionen in Klima- und Nachhaltigkeitsnachweise bergen zudem das Risiko, dass die entstehenden Kosten am Markt nicht vollständig refinanziert werden können.

Der Übergang zu einer emissionsärmeren Wirtschaft eröffnet jedoch auch Chancen. Kunden berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien zunehmend in ihren Beschaffungsentscheidungen und stehen selbst unter wachsendem Umsetzungsdruck durch Regulierung und Berichtspflichten. Eine transparente Datenbasis zu Produkten und Leistungen stärkt die Wettbewerbsposition und vertieft die Kundenbindung. Ab 2026 stellt REFKO hierfür Product Carbon Footprints (PCF) bereit. Die technische Kompetenz in der Rezepturenentwicklung ermöglicht es zudem, kritische Rohstoffe zu substituieren und Mischungen mit breiterer Rohstoffbasis zu entwickeln, was den Anpassungsaufwand bei regulatorischen Änderungen reduziert. Darüber hinaus bietet der Ausbau kreislauforientierter Lösungen die Möglichkeit, durch Kooperationen zur Rückführung von Materialströmen zusätzliche Sekundärrohstoffe zu erschließen und die Versorgungssicherheit zu stärken.

### 3.4 Umweltverschmutzung (B4)

Im eigenen Geschäftsbereich fallen keine prozessbedingten Schadstoffemissionen in Luft, Wasser oder Boden an. REFKO ist weder gesetzlich noch aufgrund anderer nationaler Vorschriften verpflichtet, gegenüber zuständigen Behörden über Schadstoffemissionen zu berichten. Eine quantitative Offenlegung von Schadstoffemissionen ist für REFKO deshalb nicht anwendbar.

### 3.5 Biodiversität (B5)

Der Schutz der Biodiversität entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ist ein relevantes Thema. Viele Rohstoffe der Feuerfestindustrie werden weltweit gewonnen und verarbeitet. Damit sind potenzielle Auswirkungen auf Natur und Ökosysteme grundsätzlich Teil des Branchenumfelds. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette kann die Behandlung und Verwertung von Ausbruchmaterial und Materialresten ebenfalls einen potenziellen Einfluss auf die Biodiversität haben, insbesondere dann, wenn Stoffströme nicht fachgerecht verwertet werden.

Im eigenen Geschäftsbereich sind die direkten Auswirkungen auf die Biodiversität gering. Die genutzte Büro- und Laborfläche umfasst 343 m<sup>2</sup>. Hinzu kommt eine versiegelte Außenfläche von 95 m<sup>2</sup>. Diese liegen weder in noch in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten. Naturnahe Flächen am Standort sowie außerhalb des Geländes bestehen ebenfalls nicht. Gegenüber den Vorjahren haben sich diese Werte nicht verändert.

### 3.6 Wasser (B6)

Wasser wird im Wesentlichen für die Sanitärbereiche und die Teeküche sowie zur Reinigung der Räumlichkeiten verwendet. Prozessbedingte, wasserintensive Verbräuche fallen nicht an. Zudem werden im Labor lediglich geringe Mengen Wasser genutzt. Mitarbeitende werden dazu angehalten, Wasser im Arbeitsalltag verantwortungsbewusst zu verwenden.

Wasserbilanz (Büro)	2023	2024	2025
Wasserentnahme	92	69	77
Abwassermenge	92	69	77
Wasserverbrauch	0	0	0

Bei der Herstellung gieß- und spritzbarer Feuerbetone fällt nur ein geringer Wasserverbrauch an, da die Produkte nahezu ausnahmslos trocken gefertigt und ausgeliefert werden. Die Zugabe von Wasser erfolgt erst durch den Anwender. Dennoch hat REFKO den Wassereinsatz bei der späteren Verarbeitung fest im Blick und berücksichtigt ihn bereits in der Produktentwicklung. Der Wasseranteil in den fertigen Mischungen liegt typischerweise bei vier bis sechs Prozent und soll so niedrig wie möglich gehalten werden. Das ist nicht zuletzt in wasserarmen Regionen von Bedeutung, in denen die Produkte zum Einsatz kommen.

### 3.7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)

Die Feuerfestindustrie steht vor mehreren strukturellen Herausforderungen. Rohstoffpreise steigen und hochwertige Primärrohstoffe sind nicht durchgehend in ausreichender Qualität und Menge verfügbar. Die Herstellung ist energieintensiv. Der Energieeinsatz verursacht Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Nachhaltigkeit und an die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Kreislaufwirtschaft weiter an Bedeutung. Innovation zeigt sich zunehmend in der effizienteren Nutzung vorhandener Materialien. Auch die gezielte Führung von Rohstoffströmen im Kreislauf rückt stärker in den Fokus.

REFKO setzt gezielt auf Ressourceneffizienz und stärkt die Kreislaufwirtschaft. Ein wichtiger Ansatz ist der Einsatz von Recyclaten. Dies sind wiederaufbereitete Rohstoffe aus gebrauchten Materialien oder aus Produktionsresten. Recyclate ersetzen einen Teil der Primärrohstoffe. Dadurch sinkt der Bedarf an neuen Rohstoffen. Der energieintensive Rohstoffabbau und die Aufbereitung werden reduziert, was gleichzeitig auch die damit verbundenen Treibhausgasemissionen mindert.

REFKO entwickelt gießbare und spritzbare Feuerbetone mit Recyclaten. Für diese Lösungen werden unter anderem Zirkon-Korund-Rohstoffe aus der Wiederverwertung sowie Bruchmaterial aus keramischen Isolatoren eingesetzt. Zusätzlich kommen wiederaufbereitete Korundsteine aus der Stahlindustrie zum Einsatz. So entstehen Produkte mit hoher technischer Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig sinkt der Rohstoffverbrauch. Eine Herausforderung bleibt die verfügbare Menge an Recyclaten.

Statt kompletter Zustellungen auszubrechen, ermöglicht das RECOVERY System eine gezielte Instandsetzung im Bestand. Verschlissene Bereiche werden mit gießbaren oder spritzbaren Feuerbetonen erneuert, während intakte Zonen erhalten bleiben. Dadurch wird deutlich weniger Neumaterial benötigt und der Aufwand für Abbruch und Entsorgung sinkt. Das verringert den Materialverbrauch und den Energieeinsatz.

Ein weiterer Hebel ist die Reduktion der benötigten Materialmenge. Eine geringere Rohdichte reduziert das Gewicht des eingesetzten Materials. Bei gleicher Schichtdicke wird weniger Masse verarbeitet. Das reduziert Transporte und den Ressourceneinsatz.

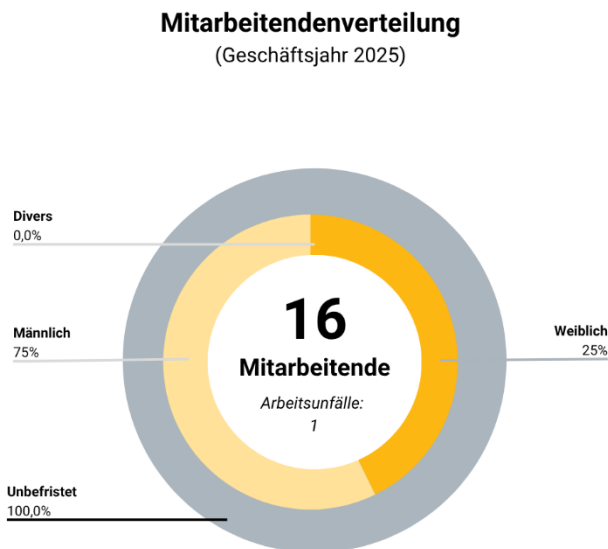
Mit all diesen Initiativen zeigt REFKO, wie technische Innovationen eine effiziente Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ermöglichen. So sinkt der Einsatz von Primärrohstoffen, die Versorgungssicherheit steigt und die Umweltwirkung entlang der Wertschöpfungskette verbessert sich.

Im eigenen Geschäftsbereich fällt im Wesentlichen büroüblicher Abfall an. Im Labor entstehen zusätzlich Abfälle aus Proben und Prüfmaterialien, die als Bauschutt entsorgt werden.

## 4 Soziale Nachhaltigkeit

### 4.1 Belegschaft (B8 & C5 & C7 & C9)

Die Leistungsfähigkeit von REFKO beruht auf den Menschen im Unternehmen. Ihre Qualifikation und ihr Engagement sichern Qualität und Prozesssicherheit über alle Funktionen hinweg. Klare, faire Rahmenbedingungen sichern eine wertschätzende Zusammenarbeit.



REFKO beschäftigt im Berichtszeitraum insgesamt 16 Mitarbeitende, die alle in unbefristeten Arbeitsverhältnissen stehen. Die Belegschaft setzt sich aus 12 männlichen und 4 weiblichen Mitarbeitenden zusammen. Auszubildende wurden im Berichtszeitraum nicht beschäftigt. Zudem kam es zu keinen personellen Abgängen.

Die Arbeitszeiten sind soweit es die jeweilige Tätigkeit zulässt, flexibel. Das Unternehmen stellt die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Arbeitszeitvorgaben sicher. Eine kollektive Vertretung der Mitarbeitenden besteht nicht.

REFKO unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Bestandteil einer verlässlichen Personalpolitik. Das Unternehmen fördert eine ausgewogene Abstimmung zwischen beruflichen Anforderungen und privaten Verpflichtungen. Familiäre Belange fließen im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten in die Arbeitsorganisation ein. Führungskräfte und Mitarbeitende tragen gemeinsam zu einer Arbeitskultur bei, die Rücksichtnahme ermöglicht und private Anliegen respektiert.

Im Umgang mit der Belegschaft gelten die Grundsätze der Gleichbehandlung und Chancengleichheit. Diskriminierung hat im Unternehmen keinen Platz. Einstellung, Beschäftigung, Entwicklung und Zusammenarbeit erfolgen unabhängig von persönlichen Merkmalen. Dazu zählen unter anderem Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexuelle Orientierung und Behinderung. Ausschlaggebend sind Qualifikation, Eignung und die Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. REFKO fördert ein respektvolles Miteinander und schafft Rahmenbedingungen, damit Mitarbeitende ihre Kompetenzen einbringen und weiterentwickeln können.

Das oberste Leitungsorgan des Unternehmens ist die Geschäftsführung. In der Führungsebene arbeiten drei männliche und eine weibliche Führungskraft. Damit liegt das Verhältnis von Frauen zu Männern in Führungspositionen bei 1:3. Bei der Besetzung von Führungsaufgaben zählen Qualifikation, Erfahrung und Verantwortung.

## 4.2 Gesundheit und Sicherheit (B9)

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind im Arbeitsalltag fest verankert und werden durch klare Zuständigkeiten und regelmäßige Unterweisungen unterstützt. Bei den Büroarbeitsplätzen steht die sichere und gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsplätze im Vordergrund. Dazu zählen ergonomische Arbeitsbedingungen und ein sicheres Raum- und Wegekonzept. Es bestehen klare Abläufe zu Brandschutz, Evakuierung und Erster Hilfe. Regelmäßige Unterweisungen unterstützen die Sensibilisierung für Sicherheit im Arbeitsalltag.

Bei den Laborarbeitsplätzen liegt der Schwerpunkt auf der sicheren Handhabung von Rohstoffen, Proben und Arbeitsmitteln. Ordnung, Kennzeichnung und geeignete Schutzmaßnahmen reduzieren Risiken bei der täglichen Arbeit. Beim Anmischen der Materialien entstehende Stäube werden über Filteranlagen abgesaugt und so Emissionen am Arbeitsplatz auf ein Minimum reduziert. Auch hier sorgen Unterweisungen dafür, dass die Anforderungen an sicheres Arbeiten im Laboralltag bekannt sind und eingehalten werden.

Beim Betreten des Betriebsgeländes gelten abgestimmte Regeln für Zutritt und Sicherheit. Dazu gehören Einweisungen vor Ort sowie Vorgaben zur bereitgestellten persönlichen Schutzausrüstung. REFKO stellt Arbeitskleidung bereit, die im Betrieb gereinigt werden kann.

Im Berichtsjahr wurde ein meldepflichtiger Arbeitsunfall registriert. Die Unfallhäufigkeitsrate (UHR) liegt bei 7,25. Tödliche Arbeitsunfälle traten nicht auf.

## 4.3 Vergütung, Tarifbindung, Weiterbildung (B10)

Eine faire und nachvollziehbare Vergütung ist für REFKO ein zentraler Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Entlohnung orientiert sich an Tätigkeit, Qualifikation und Verantwortung. Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Mindestlohnregelung ist sichergestellt. Eine tarifliche Vereinbarung besteht nicht. Die Ausgestaltung der Vergütung orientiert sich bewusst an den tariflichen Strukturen der Steine- und Erden-Industrie Rheinland-Pfalz.

Im Berichtsjahr 2025 lag der durchschnittliche Bruttostundenlohn bei männlichen Mitarbeitenden bei 30,47 Euro und bei weiblichen Mitarbeitenden bei 27,11 Euro. Die Unterschiede in den durchschnittlichen Vergütungswerten ergeben sich aus der Aufgaben- und Funktionsverteilung innerhalb des Unternehmens. Führungspositionen sowie die Geschäftsführung sind überwiegend männlich besetzt, was sich entsprechend in den durchschnittlichen Stundenlöhnen widerspiegelt.

Der geschlechtsspezifische Lohnunterschied (Gender Pay Gap) betrug im Berichtsjahr 2025 11 %. In die Berechnung fließen sämtliche im Unternehmen gezahlten Gehälter bzw. Stundenlöhne ein. Eine Bereinigung nach Tätigkeitsgruppen, Qualifikation, Arbeitszeitumfang oder weiteren Einflussfaktoren erfolgt nicht.

Grundsätzlich haben alle Mitarbeitenden Zugang zu Schulungs- und Weiterbildungsangeboten. Die Planung und Umsetzung erfolgen in Abstimmung mit der Geschäftsführung und orientieren sich an den jeweiligen Aufgabenbereichen sowie den betrieblichen Erfordernissen. Als Schulungen gelten alle Unterweisungen und Kurse, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit bei REFKO stehen, einschließlich gesetzlich vorgeschriebener Maßnahmen. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 180 Schulungsstunden geleistet. Die durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden je Mitarbeitendem lag bei 11,25 Stunden, bei männlichen Mitarbeitenden bei 12,06 Stunden und bei weiblichen Mitarbeitenden bei 8,81 Stunden.

#### 4.4 Menschenrechte (C6 & C7)

Für REFKO sind menschenrechtliche Sorgfalt und faire Arbeitsbedingungen Teil der Erwartung an das eigene Handeln und an die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern. Ein eigener Verhaltenskodex für die Belegschaft, der die Themen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung ausdrücklich abdeckt, liegt noch nicht vor. Die entsprechenden Grundsätze werden im Bericht an anderer Stelle beschrieben. Die Ausarbeitung eines solchen Kodex ist bereits vorgesehen.

Die Achtung der Menschenrechte bildet entlang der gesamten Wertschöpfungskette die Grundlage für ein faires, respektvolles und verantwortungsbewusstes Miteinander. Diskriminierung, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit werden in keiner Form geduldet. Dieses Verhalten wird durch die Geschäftsführung aktiv vorgelebt.

Über die Plattform Trustnet werden Lieferanten systematisch anhand von ESG-Kriterien bewertet. Durch die automatisierte Auswertung qualitätsgesicherter Daten sowie die kontinuierliche Beobachtung relevanter Entwicklungen können potenzielle menschenrechtliche Risiken frühzeitig identifiziert werden.

Für die eigene Belegschaft steht kein internes Hinweisgebersystem zur Verfügung. Mitarbeitende haben jedoch die Möglichkeit, Missstände über die externe Meldestelle des Bundesamts für Justiz zu melden.

- Externe Meldestelle des Bundesamts für Justiz:
  - o Adresse: Adenauerallee 99–103, 53094 Bonn
  - o Telefon: +49 228 99 410-40
  - o E-Mail: [poststelle@bfj.bund.de](mailto:poststelle@bfj.bund.de)
  - o Website: [www.bundesjustizamt.de/hinweisgeberstelle](http://www.bundesjustizamt.de/hinweisgeberstelle)

REFKO arbeitet in solchen Fällen eng mit den zuständigen Behörden zusammen und unterstützt eine lückenlose Aufklärung. Bisher wurde von dieser Möglichkeit weder durch Mitarbeitende noch durch externe Partner Gebrauch gemacht.

Viele Rohstoffe der Feuerfestindustrie stammen aus Regionen, in denen menschenrechtliche Standards nur eingeschränkt umgesetzt sind. REFKO berücksichtigt diese Ausgangslage bei der Steuerung der Lieferkette. Ziel ist es, menschenrechtliche Risiken im Zusammenhang mit Rohstoffen und Lieferanten so weit wie möglich zu reduzieren. Der Einfluss auf die Rohstoffbeschaffung liegt dabei nicht ausschließlich bei REFKO. Der Lohnverarbeiter beschafft in den meisten Fällen Rohstoffe selbst. Die Beschaffung wird deshalb eng abgestimmt.

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für die Einhaltung geltender arbeitsrechtlicher- und menschenrechtlicher Vorschriften und sorgt für deren Umsetzung im Unternehmensalltag.

Im Berichtsjahr wurden weder im eigenen Geschäftsbereich noch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette schwere Menschenrechtsverstöße festgestellt. Es lagen keine Hinweise auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder andere gravierende Verstöße gegen grundlegende Arbeitsrechte vor.

## 5 Ökonomische Nachhaltigkeit

### 5.1 Korruption und Bestechung (B11)

Korruption und Bestechung sind mit den Grundsätzen von REFKO nicht vereinbar. Das Verhalten der Mitarbeitenden ist geprägt von Respekt und Offenheit gegenüber den Geschäftspartnern. Integrität ist die Basis für eine nachhaltige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Das Verhalten zur Verhinderung von Korruption und Bestechung im Unternehmen sowie der Umgang mit Geschäftspartnern sind im Verhaltenskodex geregelt. Er definiert die zentralen Elemente einer verantwortungsbewussten unternehmerischen Tätigkeit.

Grundsätzlich gilt, dass es in keiner Form zu Preisabsprachen, Kartellbildung oder dem Missbrauch der eigenen Marktposition kommen darf. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, dürfen sich Mitarbeitende nicht an Aktivitäten beteiligen, durch die es zu einem solchen kommen kann. Mitarbeitende dürfen zu keiner Zeit Geschäftspartnern, deren Mitarbeitenden oder sonstigen Dritten unzulässige Vorteile verschaffen. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sind auch über das Vertragsverhältnis hinaus vertraulich zu behandeln. Verstöße gegen die geltenden Regeln werden konsequent sanktioniert.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Fällen von Korruption, Bestechung oder vergleichbaren Verstößen. Es wurden keine Verurteilungen oder Bußgelder gegen das Unternehmen verhängt.

REFKO verfolgt das Ziel, bestehende Strukturen kontinuierlich weiterzuentwickeln und damit die Grundlage für ein integriertes und transparentes Handeln dauerhaft zu stärken.

### 5.2 Datenschutz und Digitalisierung

Der sorgfältige Umgang mit personenbezogenen Daten und vertraulichen Informationen gehört bei REFKO zur unternehmerischen Verantwortung. REFKO schützt die Daten von Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern. Die Verarbeitung erfolgt nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben, insbesondere nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sind vertraulich zu behandeln. Informationen Dritter werden ohne Einverständnis nicht weitergegeben. REFKO stellt sicher, dass Daten nachvollziehbar, rechtmäßig und nur für festgelegte Zwecke verarbeitet werden. Ein externer IT-Dienstleister unterstützt die Informationssicherheit und erfasst Informationssicherheitsvorfälle. Damit stärkt REFKO die Fähigkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Im Unternehmen werden bereits technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, die den Schutz sensibler Informationen unterstützen. Dazu gehören geregelte Zugriffsberechtigungen, regelmäßige Aktualisierungen der Systeme, gesicherte IT-Infrastrukturen sowie definierte Verfahren zur Speicherung und Löschung von Daten.

Im Berichtsjahr kam es zu keinem Informationssicherheitsvorfall, der zu einer Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Daten geführt hat. Es kam ebenfalls zu keinem unbefugten Zugriff auf IT-Systeme, Netzwerke, Anwendungen oder gespeicherte Informationen.

REFKO will die Digitalisierung künftig noch stärker als Hebel für Qualität und Effizienz nutzen. Ziel ist es, Arbeitsabläufe spürbar zu vereinfachen und gleichzeitig die Prozesssicherheit zu erhöhen. Schritt für Schritt sollen manuelle Prozessschritte reduziert und Abläufe klarer standardisiert werden. So können Fehlerquellen frühzeitig minimiert und die Verlässlichkeit im Tagesgeschäft weiter gestärkt werden.

## 6 Ausblick

Vielen Dank für Ihr Interesse an diesem Nachhaltigkeitsbericht. REFKO versteht die Berichterstattung als fortlaufenden Prozess und als Grundlage, um Fortschritte messbar zu machen und Maßnahmen gezielt weiterzuentwickeln. Die im Bericht dargestellten Ergebnisse und Handlungsfelder werden in den kommenden Jahren weiter konkretisiert, mit einer breiteren Datengrundlage hinterlegt und regelmäßig überprüft. Rückmeldungen von Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und weiteren relevanten Anspruchsgruppen werden dabei berücksichtigt, um Transparenz, Verlässlichkeit und Wirkung kontinuierlich zu stärken.

---

Herbert Hönl

Geschäftsführer

## 7 Methodik

Dieser Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard umfasst den Zeitraum vom 1.1.2025 bis zum 31.12.2025. Die gemachten Angaben sind verlässlich, verständlich und überprüfbar. Wo erforderlich, wurden sie um zusätzliche Kennzahlen und/oder narrative Informationen ergänzt, die im VSME-Standard selbst nicht vorgesehen sind. Dadurch werden alle relevanten Themen offengelegt, die in der Branche üblich oder unternehmensspezifisch bedeutsam sind. Die Daten und Angaben wurden in einem Format erstellt, das eine Vergleichbarkeit in den Folgejahren ermöglicht.

Die in diesem Bericht enthaltenen Inhalte basieren auf internen Daten, vorhandenen Dokumentationen sowie Interviews mit Verantwortlichen aus verschiedenen Unternehmensbereichen. Ergänzend wurden externe Anforderungen und Erwartungen von Kunden, Geschäftspartnern und Finanzierungsinstituten berücksichtigt. Falls Angaben aus Gründen der Vertraulichkeit oder aufgrund der Tatsache, dass sie sensibel sind, nicht veröffentlicht wurden, ist dies an den entsprechenden Stellen kenntlich gemacht.

Ein zentrales Element der Berichterstattung war die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse. Diese diente der systematischen Identifikation und Priorisierung relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Grundlage hierfür bildete der Themenkatalog des ESRS-Standards, ergänzt um unternehmensspezifische Fragestellungen.

Die Berichterstellung wurde begleitet und fachlich unterstützt durch die externe Nachhaltigkeitsberatung 432Hz GmbH, die den Prozess methodisch angeleitet und die inhaltliche Ausarbeitung der Berichtsinhalte begleitet hat. Dies umfasste sowohl die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse als auch die Strukturierung und Formulierung des Berichts entlang der Vorgaben des VSME-Standards.

Alle Angaben beruhen auf dem zum Berichtsschluss aktuellen Datenstand. Der Bericht wurde in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung und den relevanten Fachabteilungen erstellt.

**Impressum:**

Herausgeber:

REFKO Feuerfest GmbH

Concordiastraße

D-56235 Ransbach-Baumbach

Tel: +49 (0) 26 23 - 2075

Fax: +49 (0) 26 23 - 1738

E-Mail: [info@refko.de](mailto:info@refko.de)

Veröffentlichungsdatum:

XX.XX.XXXX

Ansprechpartner:

Jan Schröder

Keramiktechniker

Tel: +49 (0) 2623 2075

E-Mail: [schroeder@refko.de](mailto:schroeder@refko.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keinerlei Wertung. Soweit möglich, wird im Bericht die geschlechtsneutrale Bezeichnung verwendet.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde von der Nachhaltigkeitsberatung 432Hz GmbH einer fachlichen Durchsicht unterzogen. Die Prüfung erstreckte sich ausschließlich auf die formale Anwendung und strukturelle Umsetzung der relevanten Offenlegungsvorgaben des VSME-Standards sowie auf eine Vollständigkeitsprüfung der geforderten Berichtselemente.

Es wurde keine inhaltliche Prüfung, Plausibilisierung oder Verifizierung der vom Unternehmen bereitgestellten Angaben vorgenommen. Insbesondere wurden die im Bericht dargestellten Kennzahlen weder geprüft noch auf ihre Richtigkeit oder Angemessenheit bewertet.